

Weiteres Ruf-Haus unter Schutz

DENKMALLISTE Gmund sagt Nein zu später Widmung – Aufstockung geplant

Gmund – Der Ackerberg zählt nicht nur wegen seines Galablicks auf den Tegernsee zu den besten Wohnlagen in Gmund. Eine Ansammlung denkmalgeschützter Häuser reiht sich hier aneinander – an der Straße Ackerberg selbst und eine Etage darunter am Herzogweg. Zu verdanken ist diese Exklusivität auch dem Architekten und Designer Sep Ruf (1908/1982).

Hier am Herzogweg baute Ruf 1937/38 sein erstes eigenes Wohnhaus am Tegernsee, die Erweiterung folgte 1946. „Es dürfte der modernste Wohnbau sein, der in der NS-Zeit errichtet wurde“, formuliert die Sep Ruf Gesellschaft auf ihrer Homepage. Weiter heißt es: „Es grenzt an ein Wunder, wie Ruf inmitten heimattümelnder Blut- und Boden-Architektur es geschafft hat, diesen Bau zu realisieren.“

In dem Haus, ein Mauerwerksbau mit Holzbalkendecken und flach geneigtem Satteldach, durchlaufendem Holzbalkon zum Garten und raumhohen Fenstern, lebte Ruf zunächst selbst mit seiner Frau Aloisia. Über seinen Nachbarn lernte Ruf den späteren Bundeskanzler Ludwig Erhard (1897/1977) kennen. Für ihn entwarf er den modernen Bungalow, den Erhard ab 1953 bis zu seinem Tod bewohnte. In dieser Zeit entstanden weitere moderne Flachdach-Bungalows mit leichter und lichter Architektur. Sie hätten eine Vorbildfunktion für die architektonische Repräsentation der jungen Bundesrepublik ausgeübt, so die Gesellschaft. Die Gebäude am Ackerberg 8, 10 und 12 stehen bereits unter Denkmal-



Das Wohnhaus am Herzogweg 10 in Gmund wurde überraschend in die Denkmalschutzliste aufgenommen. Es wurde vom bekannten Architekten Sep Ruf geplant, der es auch selbst bewohnt hat.

schutz, ebenfalls ein kleiner Blockbau, das sogenannte Brechbad am Herzogweg 6.

Das Haus am Herzogweg 10 wechselte mehrmals die Besitzer. Wie aus Unterlagen der Gemeinde hervorgeht, lagen in den Jahren 1956, 1975 und 1984 mehrere Baugenehmigungen und Tekturanträge vor. Zuletzt reichten die Besitzer 2023 den Antrag zum Aufstocken von zwei auf drei Stockwerke ein. Talseits würde damit eine Wandhöhe von 8,11 Meter erreicht. Eine zusätzliche Wohnung soll entstehen, auch ein Aufzug, um das Gebäude barrierefrei auszubauen.

Die Gemeinde will den Besitzern den Umbau ermöglichen und änderte den Bebauungsplan Nummer 33 „Ackerberg“. Damit sollen künftig Erweiterungen und Aufstockungen der Gebäude am Herzogweg er-

möglicht werden. „Der Bebauungsplan ist seit Februar rechtskräftig“, betont die Gmunder Bauamtsleiterin Christine Wild im Nachgang zur jüngsten Sitzung des Bauausschusses.

Bei der Sitzung wurden die Mitglieder darüber informiert, dass das Gebäude am Herzogweg 10 überraschend in die Denkmalliste aufgenommen worden sei. „Wir sind erstaunt, dass das Haus jetzt aufgenommen wurde“, sagte Wild und begründete dies auch. „Wir hatten das Denkmalamt aufgrund der Nähe zu den Gebäuden am Ackerberg – und weil damals schon auf den bekannten Architekten Sep Ruf hingewiesen wurde – extra am Verfahren beteiligt. In der Stellungnahme vom Juli 2024 wurde aber nur auf bodendenkmalpflegerische

Belange hingewiesen.“

Aufgrund der bisher stets genehmigten Umbauten und Modernisierungen bezweifelt die Gemeinde, ob die Authentizität des Gebäudes wirklich erhalten geblieben ist. Es sei auch nicht nachvollziehbar, dass nun nachträglich das Anwesen Herzogweg 10, ohne vorherigen Hinweis, in die Denkmalliste eingetragen wurde. Diese Formulierungen und Begründungen wird die Gemeinde nun dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege mitteilen und damit die ihr gegebene Gelegenheit nutzen, Stellung zu nehmen.

Schnörkellos wird das Haus in dem Nachtrag in die Denkmalliste so beschrieben: „Architektenwohnhaus, zwei firstparallele, zueinander versetzt angeordnete Satteldachbauten aus geschlammtem Ziegelmau-

erwerk in Hanglage, einen straßenseitigen Eingangshof fassend, zweigeschossige Gartenseite mit großen Fenstertüren und Balkon 1937/38, Erweiterung beider Gebäudeteile und Garage 1946, von Sep Ruf für sich selbst errichtet.“

„Die hätten doch vorher rein-grätschen können“, kritisierte Barbara von Miller (SPD) die Einstufung und hielt das Vorgehen für „fast lächerlich“. Es sei wichtig, so von Miller, dass auch solche Häuser für die Wohnnutzung weiter bestehen können. Georg Rabl (FWG) sprach gar von einer „willkürlichen Entscheidung“ einer staatlichen Behörde, die „ein gewisses G’schmäckle“ habe. Rabl war unbedingt dafür, dass die Gemeinde nochmal einhakt – was sie mit der formulierten Stellungnahme auch tut.

GERTI REICHL

ZUM TAGE



Licht aus,
Sterne an

SEBASTIAN GRAUVOGL

Ein Murren war nicht zu hören, das erwartete „Ah“ und „Oh“ aber auch nicht. Stille Enttäuschung lag im Raum, als die virtuelle Sonne im Planetarium des ESO Supernova Besucherzentrums in Garching bei München unter den steil angeordneten Stuhlreihen untergegangen war. Denn statt des – auch von mir – erhofften Blicks in die Tiefen des Weltalls bot sich nur ein recht blasses Abbild des echten Nachthimmels. Die Erklärung lieferte die kosmische Reiseleiterin vom Sprecherpult aus: Die Simulation bezieht auch die sogenannte Lichtverschmutzung am gewählten Beobachtungspunkt ein. Und da war der Verursacher für das mit diesem Hintergrundwissen auch deutlich sichtbare helle Schimmern im Süden Garchings schnell gefunden: die nächtlich hell erleuchtete Landeshauptstadt. Dann – endlich – folgte, was sich alle Hobby-Astronomen in der Nähe künstlicher Lichtquellen auch in echt sehnlichst wünschen würden: München wurde ausgeknipst. Plötzlich war sie da, die Milchstraße – in all ihrer Sternenpracht. Und das betretene Schweigen im Planetarium wich einem schmach-tenden „Uiiii“.

Mann muss ins Gefängnis

Dietramszell/Landkreis – Einer uniformierten Streife der Polizei Geretsried fiel am Montag gegen 10 Uhr ein Pkw auf einem Pendlerparkplatz im Gemeindegebiet Dietramszell auf. Als die Beamten das Fahrzeug überprüfen wollten, be-

merkten sie am Steuer einen schlafenden Mann. Weiter befand sich im Fond des Fahrzeugs laut Pressebericht ein nahezu vollständiger Hausstand. Als die Beamten die Identität des Mannes feststellten, kam heraus, dass gegen den Mann

ein Haftbefehl zur Vollstreckung vorlag. Der 27-jährige Obdachlose aus dem Landkreis Miesbach wurde festgenommen und einer Justizvollzugsanstalt zum Vollzug der Haftstrafe überstellt. Das Auto wurde verkehrssicher abgestellt. ne

Mitnichten nur Luftschlösser

23 interessierte Jugendliche bei Jungbürgerversammlung

Waakirchen – Wann wird der Treff für die Jugend realisiert? Was unternimmt die Gemeinde, um Straßen und Überwege sicherer zu machen? Wann stehen die geplanten Häuser auf dem Areal der früheren Pizzeria in Schaftlach? Was passiert in Sachen Hallenbad? Diese und weitere Fragen stellten 23 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 21 Jahren bei der Jungbürgerversammlung, zu der Waakirchens Bürgermeister Norbert Kerkel (FWG) in die Grundschule eingeladen hatte.

Zusammen mit Gemeindegemeinderat Michael Moosmair,

der Jugendbeauftragten Evi Obermüller, Lena Renner von der Abteilung Jugendhilfe am Landratsamt Miesbach sowie Meike Enzenauer vom Kreisjugendring (KJR) Miesbach stand Kerkel den Jugendlichen Rede und Antwort. „Sie zeigten großes Interesse an den Themen, die ihnen aktuell in der Gemeinde wichtig sind“, berichtet Kerkel. Sachlich und offen sei über alles diskutiert worden, „und dabei hat sich gezeigt, dass die Jugendlichen durchaus keine Luftschlösser bauen wollen“.

Ein Treff für die Jugend soll es

aber schon sein: Und so war das Aufstellen des angekündigten und bereits vom Gemeinderat beschlossenen Bauwagens in der Ortsmitte neben dem Anwesen Bäckervöitl (wir berichteten) ein wichtiger Punkt.

Ein Update gab Kerkel auch zur Ortsmitte in Schaftlach. 2026, so berichtete er der Jugend, sollen die Bauarbeiten auf dem inzwischen brachliegenden Grundstück der ehemaligen Pizzeria beginnen.

Zum Hallenbad konnte Kerkel nur den Beschluss der Gemeinderäte wiedergeben: Ja, das Projekt sei wichtig, aber die Gemeinde habe keine großen finanziellen Möglichkeiten zur Beteiligung an dem talweiten Projekt. Es bleibe also dabei, dass man lediglich bereit sei, einen kleinen Beitrag beizusteuern. Kerkel verwies darauf, dass Grundschüler aktuell ins Hallenbad nach Bad Tölz fahren.

Kerkel zieht ein positives Resümee aus der Jungbürgerversammlung, die zum dritten Mal in der Gemeinde stattfand: „Sie war wertvoll, um zu sehen, wo die Bedürfnisse unserer jungen Bürger liegen.“ gr



Im Kreis der Jugendlichen informierte Bürgermeister Norbert Kerkel (3.v.l.) über aktuelle Gemeindethemen.

ST5

ASMO KÜCHEN **HAUSMESSE-AKTIONSWOCHE**
Jetzt Messe-Meterpreise für perfekt geplante Markenküchen

LATE NIGHT SHOPPING
bis 21:00 Uhr

in Unterhaching am Donnerstag, 09.10.25 bis 21:00 Uhr geöffnet - mit AEG Live-Cooking und exklusiver Steinmetz-Beratung!

LEICHT
DIE ARCHITEKTURKÜCHE

AEG
HÖCHSTES Kundenvertrauen 2024

AEG
statt € 3.338,- nur **€ 1.399,-***

SaphirMatt® Induktionskochfeld mit integriertem Dunstabzug
Elegantes Design, überragender Schutz vor Kratzern und pflegeleichte Oberflächentextur.

nur bis 12.10.2025

BORA LIVE-Cooking am Samstag, 11.10.2025, 10-16 Uhr
Schausonntag am 12.10.2025 von 11-16 Uhr
Festpreisgarantie und 0% Finanzkauf
„Liefertreue“ - wir halten, was wir versprechen!

Beratungstermine: www.asmo.de oder Tel. 089 / 612 90 60
Grünwalder Weg 23, 82008 Unterhaching, mail: unterhaching@asmo.de

ASMO KÜCHEN
Ihr Spezialist für Einbauküchen in Bayern seit 1974

AEG
kostenfreier Air Fryer* beim Kauf einer Küche!

* Modell 6000 Bridge XTM XUB6845IS beim Kauf einer kompletten Küche ab € 12.000,- und bei mindestens 4 Elektrogeräten von AEG im Auftrag. Angebote AirFryer und Kochfeld gelten jeweils für die ersten 10 Küchen.